

N-ERGIE Service GmbH • 90338 Nürnberg

Hausanschrift: Sandreuthstraße 23 • 90441 Nürnberg
Telefon: 0911 802-78001 • Telefax 0911 802-783

Forschungsinstitut für Flüssigboden GmbH
Herrn Olaf Stolzenburg
Wurzner Straße 139

Waldemar Czech
Baumanagement 1
NSG-NN-BM1 cw

04318 Leipzig

Telefon: 0911 802-78515
Mobil: 0160/90143409
Telefax: 0911 802-8878510
E-Mail: waldemar.czech@n-ergie-service.de
Internet: www.n-ergie.de

Nürnberg, 17. Januar 2019

Industriestraße - Beitrag zum Thema Flüssigboden in der Werkszeitschrift

Sehr geehrter Herr Stolzenburg,

in der Anlage erhalten Sie drei Exemplare unserer Werkszeitschrift, auf Seite 11 finden Sie den Beitrag zur Baustelle.

Freundliche Grüße

N-ERGIE Service GmbH

i. A.



Hussener

i. A.



Czech

Boden für Neues bereiten

NSG verwendet das Tiefbauverfahren „Flüssigboden“ erstmalig in Großbaustelle

mehrmals im Kleinen getestet, der Größenordnung aber einmalig. Das Tiefbauverfahren „Flüssigboden“ wird in der Industriestraße beim Einbau neuer Fernwärmeleitungen verwendet – in einem Rohr mit einer Trassenlänge von 100 Metern und einer Breite und Tiefe von jeweils 2 Metern.

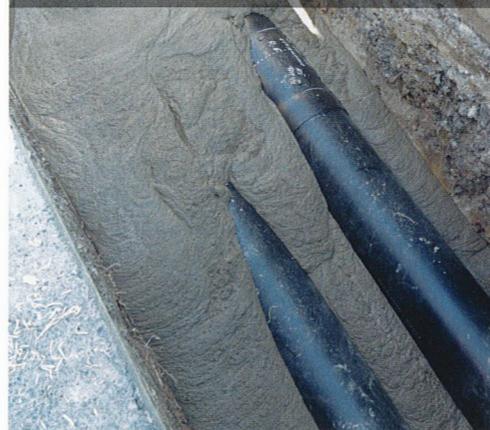
„Schneller bauen als bisher – das ist das Ziel dieses Projekts, das im Frühjahr 2018 begonnen und bis Ende dieses Jahres fertiggestellt wird. Der enge Zeitplan ist auch der Grund, für die Entscheidung auf das „Flüssigboden“-Verfahren fiel.“

Im September ist die Straße bereits geöffnet, nachdem der ausgehobene Boden am Kraftwerk in Sandreuth zwischengelagert wurde. Aufgrund des „Kreislaufwirtschaftsgesetzes“, denn üblicherweise wird der Boden nicht mehr zum Füllen verwendet. Stattdessen wird die ausgehobene Erde durch Zugabe von Tonanteilen, Zement und Wasser zu einem „Flüssigboden“ vermischt. Dadurch können verschiedene Bodenarten fließfähig gemacht und wieder in den Graben gefüllt werden. Die Masse umfließt die Rohre, füllt den kompletten Raum schnell und verfestigt sich. Bereits

am nächsten Tag ist der Boden fest genug, um die Arbeiten fortzusetzen.

„Das Besondere an dem Verfahren ist, dass die Baustelle stückweise, mit insgesamt weniger Verkehrsbehinderungen und in kürzerer Zeit fertiggestellt wird. So werden die Baukosten auch noch reduziert. Aktuell sind wir gut in der Zeit und werden das Pilotprojekt planmäßig abschließen“, so Alexander Husseneher, Leiter Baumanagement 1 (NSG-NN-BM1). sg

Stückweise wird beim Flüssigboden-Verfahren die Baustelle fertiggestellt – das bedeutet weniger Verkehrsbehinderungen und schnelleres Ende der Baustelle (rechts). Die ausgehobene Erde wird mit Tonanteilen, Zement und Wasser zu einem Flüssigboden vermischt und wieder in den Graben gefüllt (unten).



Mehr Fotos finden Sie in der N-ERGIE für uns digital!

Wärme fürs Wörnitz-Ensemble

N-ERGIE übernimmt komplette Wärmeversorgung in neuer Wohnanlage

Die Heizungsanlage muss sich der Verantwortung des Wörnitz-Ensembles in Sandreuth nicht mehr kümmern. Das Immobilien-Unternehmen BPD hat bei diesem Neubau für eine Pellet-Wärmelösung der N-ERGIE Energie GmbH (NEG) entschieden – zum ersten Mal.

Im kommenden Jahr – so ist geplant – soll mit dem Bau der Wohnanlage begonnen werden. Es entstehen zehn Reihenhäuser und vier Mehrfamilienhäuser mit 39 Wohneinheiten, die nach Fertigstellung mit Wärme aus einer Pellet-Anlage versorgt werden. Planung, Finanzierung und Bau der Heizanlage und des damit verbundenen kleinen Nahwärmenetzes liegen ganz in der Hand der N-ERGIE. Über eine Vertragslaufzeit von 20 Jahren übernimmt sie außerdem den Betrieb und die Wartung der Anlage sowie die Heizkostenabrechnung. Für die zukünftigen

effizienten Heizanlage und werden mit Wärme und Warmwasser aus grüner Energie zu einem konkurrenzfähigen und für sie gut kalkulierbaren Preis versorgt. Ohne Kostenüberraschung für die Eigentümer kümmert sich die N-ERGIE um Pellet-Nachschub und Reparaturen. „Wir sind jederzeit für die Nutzer erreichbar und schnell vor Ort, sollte die Heizung einmal nicht funktionieren“, verspricht NEG-Mitarbeiter Horst Hacker. Dass die N-ERGIE ein verlässlicher regionaler Partner für Bauherren, Wohnungsbesitzer und Mieter ist, hat sie dem Immobilienentwickler BPD bereits bei zwei anderen Projekten be-

